

Es kann alle verschiedenen Formen und Farben annehmen. Es ist überall. Sei es im Café, in der Schule, im Zug oder sonst wo. Unabhängig von seiner Erscheinung, es bringt immer eine unheimliche Stille und Hoffnungslosigkeit mit sich. Die Rede ist vom Smartphone. „Das Manko der heutigen Jugend“ oder „Das Dogma der Generation Internet“ nennen Sie es, wie Sie wollen. Eines ist jedoch klar, es ist nicht mehr aus unserem Alltag wegzudenken. Es infiltriert unweigerlich alle Taschen der Menschen. Es wird zum „besten Freund“ des Menschen. Schritt für Schritt nimmt es einen größeren Platz in der Gesellschaft ein.

Setzt man sich in den Zug, sieht man dutzende von Jugendlichen, wie sie mit ihren leeren Gesichtern die Weiten des mobilen Internets nutzen, wie sie um 7 Uhr früh ihren Facebook-Status aktualisieren, wie sie die neuesten Trends auf Twitter nachschauen usw. Es ist schon beeindruckend, wie weit uns der technologische Fortschritt gebracht hat. Das Smartphone ist schon eine Sensation, doch welchen Preis zahlen wir für diese geniale Erfindung?

Betrachtet man einen Abend lang das Nachtleben des Jungvolkes, bietet sich einem ein trauriger Anblick. Grüppchen, in denen jeder einzelne, statt mit der Gruppe zu kommunizieren, die starren Augen nur auf das Smartphone gerichtet hat. Man sieht „beste Freundinnen“, die, statt einander Geheimnisse zu verraten, diese lieber mit tausenden fremden Menschen auf Twitter teilen. Da fragt man sich doch, wohin der soziale Geist unserer Gesellschaft verschwunden ist.

Ob es nun eine natürliche Entwicklung hin zu einem neuen Gesellschaftsbild oder nur ein temporärer Trend ist, die neuen Angewohnheiten der Menschen sollten uns zu denken geben. Die Mentalität der zukünftigen Generationen steht auf dem Spiel. Wir müssen uns der Verantwortung bewusst werden, dass wir dem Smartphone nicht erlauben dürfen, unseren sozialen Geist mit Füßen zu treten. Wir dürfen auf keinen Fall erlauben, dass es immer intensiver „vergöttert“ wird. Dem Smartphone sollte keine omniprésente Rolle in unserem Gesellschaftsleben zugestanden werden.

Zu denken geben sollte uns auch, dass mehr Menschen vor den Apple-Shops als vor der Wall Street kampieren. Ein Ereignis, das alle Menschen weltweit betrifft, hat heutzutage nicht den gleichen Stellenwert wie die Veröffentlichung eines neuen Modells der Mobiltelefonindustrie.

Wenn Sie mindestens zehn Worte aus diesem Schreiben nicht verstehen, dann können Sie sich glücklich schätzen, denn dann sind Sie der Smartphonewelle (noch) nicht erlegen, und können ihr sozial stabiles Leben weiterführen wie gehabt. Es kann aber auch sein, dass sie einfach zu alt dafür sind.

Es bleibt zu sagen, dass das paradoxerweise immer noch „Smartphone“ genannte Gerät eine einheitliche Umbenennung in "Zwiespalt des 21. Jahrhunderts" erfahren sollte.

Letztendlich sind Sie, lieber Leser, selbst verantwortlich für Ihr Tun im Zusammenhang mit Kommunikation. Nur sollten Sie in Betracht ziehen, dass das Smartphone, gleichermaßen Fluch wie Segen darstellt. Es verändert eine ganz urmenschliche Verbindung, nämlich die soziale Bindung zwischen Jung und Alt, zwischen Mensch und Mensch. #newworld